

nommenen Großbetragszahlungen, womit es dem Bericht zufolge das zweitgrößte Zahlungssystem der Welt darstellt und seine Spitzenposition in der europäischen Zahlungsverkehrslandschaft behauptet hat.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 90,6 Millionen Transaktionen in Target-2 abgewickelt; dies entsprach einem Tagesdurchschnitt von mehr als 354 000 Transaktionen und einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent. Auf Kunden-transaktionen entfielen 60 Prozent, bei den verbleibenden 40 Prozent handelte es sich um Banken- oder Zentralbankentransaktionen. Die in Target-2 im vergangenen Jahr verarbeiteten Zahlungen beliefen sich insgesamt auf 634 Billionen Euro oder tageweis durchschnittlich 2,4 Billionen Euro. Damit wird alle vier Tage ein Betrag in Höhe des jährlichen BIP des Euroraums über Target-2 abgewickelt.

Der Gesamtumsatz des Jahres 2012 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Prozent. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte war dem Bericht zufolge ein Teil dieses Zuwachses auf Geschäfte zurückzuführen, an denen Zentralbanken beteiligt waren. Ende 2012 unterhielten insgesamt 999 direkte Teilnehmer ein Konto in Target-2. Über diese konnten 3 386 indirekte Teilnehmer aus Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums sowie 13 313 Korrespondenten aus aller Welt auf das System zugreifen. Unter Berücksichtigung aller Zweigstellen der direkten und indirekten Teilnehmer waren weltweit mehr als 57 000 Kreditinstitute über Target-2 erreichbar. Das System, so der Bericht, trägt daher nach wie vor maßgeblich zu einem integrierten Euro-Geldmarkt bei, der eine wesentliche Voraussetzung für die effektive Durchführung der einheitlichen Geldpolitik darstellt. Darüber hinaus fördere es die Integration der Finanzmärkte im Euro-Währungsgebiet und somit letztlich die Finanzstabilität.

## EZB: Strukturelle Finanzindikatoren

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Anfang Juli 2013 einen Datensatz struktureller Finanzindikatoren für den Bankensektor in der Europäischen Union (EU) veröffentlicht. Diese Indikatoren umfassen

Angaben zur Zahl der örtlichen Einheiten (Zweigstellen) und der Beschäftigten von Kreditinstituten in der EU sowie Daten zum Konzentrationsgrad des Bankensektors in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten und zum Anteil ausländischer Institute an den verschiedenen nationalen Bankmärkten der EU. Den strukturellen Indikatoren zufolge hat sich der in den meisten EU-Mitgliedstaaten in den vergangenen Jahren beobachtete rückläufige Trend bezüglich der Anzahl der Zweigstellen fortgesetzt. Ende 2012 gab es in der EU etwa 218 000 Zweigstellen von Kreditinstituten. Auch die Zahl der Beschäftigten hat weiter abgenommen; zuletzt belief sie sich auf rund 3,04 Millionen. Zudem zeigen die Daten, dass sich der Konzentrationsgrad und der Anteil der ausländischen Institute am jeweiligen Bankensektor von Land zu Land nach wie vor erheblich unterscheidet.

## Kooperation mit Mazedoniens Notenbank

Die Europäische Zentralbank (EZB) und die Nationalbank der Republik Mazedonien (NBRM) haben Anfang Juli 2013 ihr im Oktober 2012 gestartetes maßgeblich aus EU-Mitteln gefördertes Kooperationsprogramm abgeschlossen. Ziel war die Unterstützung der NBRM bei ihren Vorbereitungen auf den Beitritt zum Europäischen System der Zentralbanken (ESZB), sobald das Land Mitglied der Europäischen Union ist.

Insgesamt 25 Experten aus elf teilnehmenden Zentralbanken arbeiteten mit ihren Fachkollegen der NBRM auf zehn unterschiedlichen Geschäftsfeldern zusammen. Dazu zählten sowohl Kernbereiche des Notenbankwesens (Geldpolitik, wirtschaftliche Analyse, Zahlungssysteme, Statistik, Banknoten) als auch unterstützende Fachbereiche (wie zum Beispiel Buchführung, Rechtsdienste, Informationstechnologie, interne Revision und Personal). Der Bedarfsanalysebericht kommt zu dem Schluss, dass die NBRM bereits über Praktiken und Grundsätze verfügt, die in vielen Bereichen den EU-Standards entsprechen beziehungsweise nahezu entsprechen, und gibt Empfehlungen für weitere Verbesserungen. Die Ergebnisse des Berichts sollen in die strategische Planung der NBRM einfließen.

## Target-Jahresbericht 2012

Aus dem Ende Mai 2012 von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Target-Jahresbericht 2012 geht hervor, dass sich die in Target (dem transeuropäischen automatisierten Echtzeit-Brutto-Express-Zahlungssystem des Eurosystems) im vergangenen Jahr verarbeiteten Euro-Zahlungen im Vorjahresvergleich sowohl dem Volumen als auch dem Wert nach erhöht haben. Im Berichtsjahr 2012 verarbeitete Target-2 (die zweite Systemgeneration) 92 Prozent der in Euro vorge-